

Stadt, und starb A. 1601. an seinem Geburts-Tage. Er war wegen seines unsirächtlichen Lebens in großem Ruff; und hat man einst vor seine Canonisation gearbeitet. *Ludovicus de Mertola*, der sein Leben beschrieben, hat demselben einige seiner Briefe einverleibet. Sonst hat man nichts von ihm.

Concent, nennet man einen gemeinen wollenen, gatten und bundsfärbigen Zeug, der einen starken gedrehten Drat hat, dessen sich das Frauen-Volk zu Haus-Kleidern bedienet. Einige nennen dergleichen auch *Polemic*; die ganz schmahlen hergegen, heißet man *Quinnetten*.

Concentratio, ist ein Eymisches Kunst-Wort und bedeutet so viel als die Krafft und Tugend eine Medicin ins kleine oder enge zusammen bringen, daß eine geringe Dosis, so viel thut, als sonst drey, vier oder mehrmahl so viel gethan hat.

Concentrici Circuli, f. Circuli contentrici, Tom. VI. p. 113.

Concentus, ist in genauerm Verstande genommen, eben so viel als Accord. Ehemals sind auch folgende interualla musica, als; Diatessaron, Diapente, Diapason, Disdiatessaron, Disdiapente und Disdiapason. d. i. die Quart, Quint, Octav, Undecima, Duodecima, und Decimaquinta, mit eben diesem Namen benennet worden. *Vossus de Mathesi III. 19*

Concept, ist der erste Aufsatz einer Schrift, oder Predigt, heißet auch wohl die Predigt selbst, so lange sie noch nicht geschrieben ist. Unterweilen aber bedeutet Concept so viel, als die Meynung, Gedanken, das Vorhaben, den Vorschlag. Daher entstehet die Redens-Art: Einem das Concept verrücken, das ist: eines Anschläge verhindern, vernichten und hintertreiben.

Concept wird auch die geringste sorte Schreibepapier geheissen, weil man in Engelen die Concepte, oder Entwürffe derer Schreiben darauf concipirt.

Conceptaculum, f. Kolben.

Conceptz in bonum & æquum actiones, Klagen, die ex bona fide oder contradibus bonæ fidei herkommen.

Conceptz feriz, Fest-Tage, die vom Geseze oder Landes-Herrn anbefohlen.

Conceptio, f. Empfängniß.

Conceptio, die Conception, die Verfassung, der Aufsatz, Formular.

Conceptio immaculata, ingleichen S. Mariz Virginis, oder die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau Maria, welcher weder die h. Schrift noch die alten Väter der Kirche gedacht, die aber Scotus ein Franciscaner Mönch zuerst zu behaupten angefangen; dem nachmahls hierinnen sein ganzer Orden gefolget, und deswegen immerfort mit denen Dominicanern, welche diese Lehre geläugnet, grosse Streitigkeiten gehabt. Als Joannes von Monçon zu Ende des 14. Seculi zu Paris das Gegentheil behauptete, so ward seine Lehre nicht allein von der Theologischen Facultät daselbst, als irrig verworffen, sondern ihm auch selbst durch des Pabsts Clementis VII. Commissarien, die gleichwohl in der Haupt-Sache nichts entschieden, aufgelegt, daß er solche wiederruffen sollte, welches ihn veranlaßte nach Spanien zu gehen. Siehe Monçon (Joannes von) das Concilium von Basel hat der Meynung der Franciscaner begehpflichtet. Sixtus IV. der aus dem Franciscaner-Orden war,

hat einem jedwedem die Freyheit gelassen zu glauben, was ihm düncke; wie denn auch das Tridentinische Concilium diese Frage mit entscheiden wollen, gleichwohl aber zu Ende des Decreti der 5. Sess. on, darinnen behauptet wird, daß alle Menschen in Sünden empfangen wären, ausdrücklich hinzu gethan, daß es die Jungfrau Maria hierunter nicht begriffen haben wolle, wiewohl einige versichern, daß dieser Zusatz dem Decret nicht mit allgemeiner Bewilligung beygefügt worden. Pius V. hat A. 1570. die diesfalls vom Sixto IV. gemachte u. durch das Tridentinische Concilium gebilligte Verordnung bestätigt. Der ganze Orden derer Jesuiten pflegt sonst die Lehre von der unbefleckten Empfängniß zu behaupten, es hat aber dennoch zu Ende des 16. Seculi, der Jesuit Maldonatus zu Paris, abermahls gelehret, daß diese Frage zweifelhaft wäre, ist auch hierinnen von dem Bischoff von Paris, Pietro von Ghondy, wieder die Theologische Facultät unterstühet worden, dessen Verfahren der Pabst Gregorius XIII. gebilligt. siehe Maldonatus (Joannes) Nach der Zeit ist die Begehung eines dieser Empfängniß zu Ehren angestellten Festes, durch unterschiedliche Pabstliche Bullen, und sonderlich A. 1661. durch eine von Alexandro VII. vergönnet worden. A. 1729. hat der Chur-Fürst Carolus Albertus von Bayern einen neuen Ritter-Orden unter dem Schutze u. zur Bertheidigung der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria errichtet, welcher auch vom Pabste Benedicto XIII. bestätigt worden, und aus 3. Groß-Groß-Prioraten in Ober- und Nieder-Bayern und in der Ober-Pfalz, aus 6. grossen und 12. ordinairn Comthureyen, die alle mit ansehnlichen Einkünften versehen sind, und 24. Rittern, so nichts empfangen, bestehet. *du Pin Bibl. Baillet Vies des Saints 8. Decembre. Lamoignon traité des prescriptions. Baluzii Miscellanea T. VII. Echarde Scr. ord. Przt. sub Montelono (Joannes de)*

Conceptio S. Mariz Virg. f. Conceptio immaculata.

Conception, f. Conceptio.

Conception, sonst auch auf Indianisch Peaco, d. i. ich finde Wasser, genant, eine Stadt im südlichen America in der Provinz Chili, welche die wichtigste in der ganzen Landschaft, und des Gouverneurs Residentz ist. Sie liegt am Mari pacifico, gegen die Insul Quiriquina, oder S. Vincentio über, ist mit einer guten Mauer umgeben, und hat ein Citadell, welches von denen Einwohnern deswegen erbauet worden, daß sie sich desto besser wieder die Arauques, welche öfttere Ausstreiffungen dahin thun, beschützen können. Petrus Baldivia, der Chili eingenommen, hat sie a. 1550. angelegt, 1630 aber ist diese Festung ganz eingegangen, und die Stadt an allen Seiten offen, auch wurde an. 1730. in einigen Nachrichten gemeldet, als solte diese Stadt in dem damahligen entsetzlichen Erdbeben durch eine Wasser-Fluth viel gelitten haben. Sie hatte ehedessen ein Bisethum, welches aber nebst der Königk. Consley nach S. Jago verlegt ist. *Fevillel Relat. du Voyage. Frezier. Voyage de Chili, de Lac.*

Conception, eine kleine Stadt in südlichen America, in der Provinz Paraguan in der Gegend, wo sich der Fluß Uruguay oder de Limacons mit dem Rio de la Plata vereiniget.

Conception, die Haupt-Stadt in der Provinz Beragua in der Audientia von Guatimala in Nord-America am Mar de e Nort gegen den Isthmus